

II-1248 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

5.4.1968

545/A.B.  
zu 500/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Unterricht Dr. P i f f l - P e r č e v i ć  
auf die Anfrage der Abgeordneten DDr. P i t t e r m a n n und Genossen,  
betreffend **Errichtung** eines Musisch-pädagogischen Realgymnasiums in Wels.

.-.-.-.-.-.

Die schriftliche Anfrage Nr. 500-J/NR/68, die die Abgeordneten DDr. Pittermann und Genossen am 7. Februar 1968 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Ich bin durchaus der Meinung, daß dem Musisch-pädagogischen Realgymnasium eine über die Absichten des SCHOG. hinausgehende Bedeutung zukommt.

Diese Form der Allgemeinbildenden Höheren Schule ermöglicht den tatsächlich reibungslosen Übergang von der Hauptschule in die Allgemeinbildende Höhere Schule. So können auch Landschaften, deren Bevölkerungsdichte zu gering für die Vollform der Allgemeinbildenden Höheren Schule ist, dadurch schulisch erschlossen werden, daß die Schüler zunächst die Hauptschule besuchen und erst mit 15 Jahren, in einem Alter also, das auch die Bewältigung größerer Entfernungen zwischen Wohnhaus und Schule ermöglicht, ihre engere Umgebung zum Zwecke des Schulbesuches verlassen müssen.

Sicher hat das Musisch-pädagogische Realgymnasium auch für die Lehrerbildung Bedeutung, und es ist zu erwarten, daß noch ein großer Teil der Absolventen dieser Schulform die Pädagogischen Akademien besuchen; immerhin kommen aber auch bisher an die 50 % aller Volksschullehrer von anderen Schulformen.

Aus dem Vorgesagten ergibt sich, daß ich mein Augenmerk zunächst der Errichtung neuer Schulen und Schulformen in den Gebieten zuwenden muß, in denen sonst keine oder nur sehr unvollkommene Möglichkeiten des Besuches einer weiterführenden Schule bestehen. Nach meinem Dafürhalten muß die Schließung der **Lücken** im österreichischen Bildungsnetz unbedingt den Vorrang vor der Vermehrung der Schultypen an Orten, wo höhere Schulen bereits bestehen, haben.

Selbstverständlich verschließe ich mich nicht dem Wunsch der Stadt Wels auf Errichtung eines Musisch-pädagogischen Gymnasiums, ich habe auch schon seinerzeit den Landesschulrat für Oberösterreich zur Durchführung von Erhebungen über das zu erwartende Schüleraufkommen, über die Möglichkeiten der Unterbringung und über die Deckung des Lehrerbedarfes beauftragt,

- 2 -

545/A.B.  
zu 500/J

doch liegt dieser Bericht meinem Ministerium noch nicht vor.

Ohne diesem Bericht vorgreifen zu wollen, muß ich doch ~~dad~~ darauf hinweisen, daß mir der von der Stadt Wels vorgeschlagene Weg des Auflassens einer Schultype zugunsten des Musisch-pädagogischen Realgymnasiums deswegen noch genauerer Prüfung<sup>en</sup>/bedürftig erscheint, weil alle jetzigen Schultypen einen guten Besuch aufweisen und vielleicht nicht ohne Härten für Eltern und Schüler aufgelassen werden könnten.

Schließlich weise ich darauf hin, daß in Wels auch ein Naturwissenschaftliches und ein Mathematisches Realgymnasium bestehen, die ebenso wie das Musisch-pädagogische Realgymnasium den Übertritt von der Hauptschule in die 5. Klasse der AHS ermöglichen, sodaß, was das Einzugsgebiet der Stadt Wels betrifft, schon heute für Begabungen aus dem Hauptschulbereich weiterführende Möglichkeiten angeboten sind.

Ihre Anfrage beantworte ich daher dahin, daß ich, sofern es die räumlichen und personellen Verhältnisse erlauben, bereit bin, in Wels ein Musisch-pädagogisches Realgymnasium zu errichten, daß ich aber diesem Vorhaben keine absolute Priorität vor anderen, noch dringlicheren schulorganisatorischen Maßnahmen zuzuerkennen vermag.

.....